

Die Symbiose von Technik und Muskelkraft

Bei der **Cross-Country-Tourenfahrt des RSC Kattenberg** nutzen viele der 120 Teilnehmer ein neues Registrierungssystem

WAKENDORF II :: Moderne Technik und Innovation gehören zum Radsport wie Sattel, Pedale oder Bremsen. Die Sportgeräte werden immer leichter und hochwertiger, viele Funktionen unterliegen einer ständigen Verbesserung und Veränderung.

Für den Radsportclub Kattenberg, der einmal pro Jahr eine Radtourenfahrt mit bis zu 1000 Teilnehmern und eine Cross-Country-Tourenfahrt – 2016 mit 120 Startern – veranstaltet, gehört aber auch eine Erleichterung im Bereich der Verwaltung dazu. Im Sommer 2015 testete der RSC deshalb das System Scan & Bike, um den Zeit- und Arbeitsaufwand bei der Teilnehmerregistrierung zu verringern. Bisher füllten alle Radler bei jeder Veranstaltung einen Zettel aus, der nach dem Rennen wieder herausgesucht werden musste und als Veranstaltungsnachweis diente. „Das neue Verfahren ist wesentlich zeitsparender und ermöglicht den Teilnehmern an RTF- und CTF-Veranstaltungen eine schnelle und unkomplizierte Registrierung“, sagte Peter Evers vom RSC Kattenberg.

Nach der einmaligen Anmeldung wird für den Teilnehmer ein so genannter QR-Code generiert, der bei zukünftigen Veranstaltungen nur noch eingegeben wird. „Je mehr Fahrer dieses



Begeisterte Tourenfahrer, von links: Jens Leidner, Axel Fischer, Dirk Lowicki, Beate Teevs-Aschinger, Jörg Peters, Marika Berels. Vorne: Jan Rohr

elektronische Verfahren nutzen, desto größer sind die Vorteile für die Teilnehmer und die Veranstalter“, so Evers.

Bei der Cross-Country-Tourenfahrt des RSC, dem „Kattenberg-Strugle“, testete der Verein das System Scan & Bike zum zweiten Mal erfolgreich. „Das ist schon eine enorme Erleichterung für die Helfer. Damit entfällt auch ein Großteil des Papierkrams“, sagte Norbert Gülk, Vorsitzender des RSC Kattenberg. Der 56-Jährige war nicht auf der Strecke unterwegs, sondern verweilte im Start- und Zielbereich am



Der RSC Kattenberg testete im Sommer und auch jetzt bei der Cross-Country-Tourenfahrt das Registrierungssystem Scan & Bike
Anne Pamperin (2)

Sport- und Kulturzentrum in Waken-dorf II, das die Kattenberger seit einigen Jahren nutzen dürfen. „Die Teilnehmerzahl von 120 ist in Ordnung. Durch das schlechte Wetter der Vortage haben wohl einige verzichtet. Im Winter sieht man meistens nur den harten Kern der Radsportler“, so Gülk.

Das bunt gemischte Fahrerfeld konnte zwischen vier Strecken wählen. Zur Auswahl standen eine 20-Kilometer-Runde für den Nachwuchs sowie Distanzen über 32, 47 und 75 Kilometer. Alle Gruppen wurden von Guides

des RSC begleitet. Hier verlassen sich Fahrer und Organisatoren nicht nur auf die Technik, sondern auch auf menschlichen Orientierungssinn. „Im Wald ist ein GPS-System nicht immer präzise. Die Guides kennen die Strecken ganz genau“, weiß Norbert Gülk.

Begeistert von der Tour durch die Natur waren alle Aktiven, egal wie lange sie unterwegs waren. „Die Strecke ist sehr schön und die CTF ist sehr gut organisiert“, sagte Lasse Fankhänel, Musik- und Erdkundelehrer aus Langenhorn. Der 36-Jährige nahm die 32-Kilometer-Strecke in Angriff und kam nach rund zweieinhalb Stunden von oben bis unten schlammgespritzt, aber glücklich ins Ziel. „Für mich ist die CTF immer eine Herausforderung, Ich finde die Veranstaltung super.“

Im Ziel warteten auf die erschöpften Radler Kaffee, Kuchen, belegte Brötchen und heiße Getränke. Vorher wurden die verdreckten Räder noch mittels Hochdruckreiniger vom Schlamm befreit. Und wer die CTF hinter sich gebracht hatte, wurde am Computer ausgetragen. „So können wir am Ende auch sehen, wer sich nicht zurückgemeldet hat oder einfach direkt nach Haus gefahren ist. In so einem Fall fragen wir nach, wo der Fahrer geblieben ist“, so Norbert Gülk. (pam)